

Karl-Heinz Roß: **Aus der Geschichte von Hildburghausen: Familiengeschichte ehemaliger jüdischer Bürger von Hildburghausen.** Mit genealogischen Angaben der Familien Michaelis, Stern, Bachmann, Birkenstein, Oppenheimer, Rosenthal (Selig), Simon, Weißmann. Heft 4. Hildburghausen 2016, 41 S., 3 Euro.

Kürzlich erschien in Hildburghausen eine Dokumentation des Historikers und Genealogen Karl-Heinz Roß, in welcher er die Familiengeschichten ehemaliger jüdischer Bürger der einstigen Residenzstadt ausführlich und eindrucksvoll vorstellt. Nach einem äußerst informativen Vorwort des Verfassers, in dem er nicht nur seine verdienstvolle Arbeit erläutert, sondern auch zur Vertiefung und weiteren Erforschung der Geschichte der Juden seiner Heimatstadt anregt, folgen sehr gut übersichtlich und einprägsam die Genealogien der Familien Weißmann, Michaelis, Rosenthal (Selig), Oppenheimer, Birkenstein, Bachmann, Stern und Simon, von denen mehrere aus dem nahe gelegenen Gleicherwiesen stammten. Dokumentiert wird nicht nur der Ursprungsort der einzelnen Ahnen, sondern auch sehr detailliert das Leben der Nachkommen in Hildburghausen sowie entweder das traurige Ende der Familien in einem der NS-Vernichtungslager bzw. deren Weiterleben. Darüber hinaus wird auch die heutige Situation der Juden, die der Vernichtungsmaschinerie des „Dritten Reiches“ durch Auswanderung in alle Welt, besonders aber in die USA oder nach Israel entronnen konnten bzw. die schreckliche Haft im KZ überlebt haben, geschildert. Ein übersichtliches Quellenverzeichnis schließt diese in der Tat sehr beeindruckende Dokumentation harmonisch ab.

Karl-Heinz Roß ist es gelungen, eini-

gen bedeutenden jüdischen Familien aus der thüringischen Stadt Hildburghausen ein bleibendes Denkmal zu schaffen und sie somit vor dem Vergessen zu bewahren. Dafür gebührt ihm der Dank und die Anerkennung aller, denen die ehrliche Auseinandersetzung mit der Geschichte ihrer Heimat ein Herzensanliegen ist.

Die äußerst interessante und empfehlenswerte Dokumentation kann für eine Gebühr von 3 Euro zzgl. Versandkosten beim Autor unter folgender Adresse bezogen werden: Karl-Heinz Roß, Oberer Kapellenstieg 16, 98646 Hildburghausen.

*Israel Schwierz*

**Kleine literarische Stadtansicht Würzburg – kurzweilig, informativ und authentisch – aus der Sicht von Menschen, die in Würzburg geboren sind, hier lebten oder die Stadt besuchten.** Textauswahl, Erläuterungen und Fotografien von Hildegard Willoweit. Würzburg [Ergon-Verlag] 2016, ISBN 978-3-95650-212-5, 132 S., 63 s/w-Abb., 18,00 Euro.

Die inspirierenden und unterhaltsamen photographisch-literarischen Streifzüge von Hildegard Willoweit verbinden aktuelle Lichtbilder mit Texten über Würzburg aus unterschiedlichen Epochen. Neben bekannten Autoren wie Walther von der Vogelweide, Friedrich Spee von Langefeld, Ricarda Huch, Hermann Hesse, Hans Carossa, den gebürtigen Würzburgern Max Dauthendey, Leonhard Frank oder Jehuda Amichai kommen dabei auch chronikalische Quellen, Ratsprotokolle, Zeitungsmeldungen oder persönliche Erinnerungen zur Sprache.

*„Wenn ich jetzt auf der steinernen Mainbrücke stehe, die das Citadell von der Stadt trennt, und den gleitenden Strom betrachte,*

*der durch Berge und Auen in tausend Krümmungen heran strömt und unter meinen Füßen wegfließt, so ist es mir, als ob ich über ein Leben erhaben stünde*“, schrieb Heinrich von Kleist (1777–1811) im Oktober 1800 aus Würzburg an seine Braut Wilhelmine von Zenge. Seine bis heute geheimnisumwitterte Reise und sein nicht restlos geklärter Aufenthalt in Würzburg hat den Lesern späterer Jahrhunderte in Form seiner Briefe eine bildhafte und sprachgewaltige literarische Vedute der hochstiftischen Residenzstadt kurz vor dem Ende des Alten Reiches überliefert. Der bekannte, im Jahre 1865 nach Würzburg berufene Rechtswissenschaftler und Romanautor Felix Dahn (1834–1912) lobte den *genius loci* der Stadt, „wo Stein und Leisten wachsen“, bekannte aber auch, „dass man aber auch ganz scharf arbeiten kann zu Würzburg“.

Im Zusammenspiel mit den Photographien wurde dieses Bild zu einer anregenden literarischen Stadtansicht verdichtet, die die landschaftlichen, städtebaulichen und architektonischen Besonderheiten Würzburgs genauso wie seine historischen

Persönlichkeiten und Ereignisse quellen- und detailreich beschreibt. Das städtische Leben wird aber auch durch Impressionen der Würzburger Weinfeste, des Brückenschoppens oder auf dem Würzburger Wochenmarkt eingefangen. „*Saß man nicht des Nachts unter den Zweigen hoher Bäume beim Glas Wein oder Bier im Konzertgarten, um auf Mozartsche und andere Töne voll Genuss zu lauschen?*“, erinnerte sich Robert Walser (1878–1956) an seine Aufenthalte in Würzburg. Wer sich auf die Entdeckungsreise begibt, der wird schnell zu der Erkenntnis gelangen, wie viele Einzelbeobachtungen und Sinneseindrücke etablierte und festgefügte Wahrnehmungsmuster korrigieren und neue Blickfelder schaffen, die sich nicht in den eingefahrenen Spuren bekannter Bilder und Texte bewegen. Wenn man sich etwas wünschen dürfte, dann ein ausführliches und präzises Quellen- und Literaturverzeichnis, um die vielfältigen Anregungen des Bandes durch eigene Lektüre weiter verfolgen zu können.

*Johannes Schellakowsky*



**halbigdruck**  
offset digital

**EGLMAIER VERLAG**  
Fachverlag für Handel  
Behörden und Industrie

Heisenbergstraße 3  
97076 Würzburg

Telefon 09 31/2 76 24  
Telefax 09 31/2 76 25

info@halbigdruck.de  
www.halbigdruck.de